

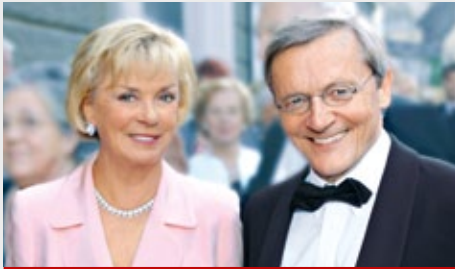
LIZ MOHN

Entscheidung für ein engagiertes Leben



LIZ MOHN

Entscheidung für ein engagiertes Leben



Begegnungen: Liz Mohn mit Dr. Wolfgang Schüssel, Bundeskanzler der Republik Österreich a. D. (2005), Kofi Annan, ehem. Generalsekretär der Vereinten Nationen (2006), und Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin (2009)

- 8 **Entscheidung für ein engagiertes Leben**
 - 9 **Erste Schritte in den Beruf**
 - 10 **Die Familientradition fortsetzen**
 - 12 **Einsatz für die Bertelsmann Stiftung**
 - 14 **Gegen den Schlaganfall – für das Leben!**
 - 16 **Ein Herz für die Musik**
 - 18 **Brücken bauen**
 - 20 **Ehrungen als Ansporn**
-



Liz Mohn repräsentiert nach dem Tode ihres Ehemannes Reinhard Mohn († 2009) weiterhin die fünfte Generation der Eigentümerfamilien Bertelsmann/Mohn des Medienunternehmens Bertelsmann. Der Konzern ist heute ein Unternehmensverbund mit über 1.000 Einzelfirmen und mit mehr als 100.000 Mitarbeitern weltweit in mehr als 50 Ländern aktiv. Liz Mohn übt den Vorsitz in der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH aus und gehört dem Aufsichtsrat an. In der gemeinnützigen Bertelsmann Stiftung ist sie als stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes sowie des Kuratoriums aktiv.



Friederike Bertelsmann, die
Großmutter von Reinhard Mohn



Austausch über gesellschaftliche Verantwortung:
Liz Mohn und der spanische König Juan Carlos



Bundespräsident Christian Wulff und Liz Mohn bei der
Aufaktveranstaltung zum „BürgerForum 2011“ im
Berliner Schloss Bellevue



Gemeinsam für die Familie: Liz Mohn mit Dr. Kristina
Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend 2010.

In ihren Verantwortungsbereichen sieht sich Liz Mohn einer Unternehmer-Tradition verpflichtet, die ökonomische Leistungsfähigkeit, partnerschaftliche Führung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbindet. „Eigentum verpflichtet“ – für Liz Mohn bleibt dieser Satz Programm, wie er es für Reinhard Mohn war. Zum Vorbild hat sie sich vor allem Friederike Bertelsmann gewählt, die Großmutter ihres verstorbenen

Mannes, eine starke Persönlichkeit, die bereits als junge Frau soziale und repräsentative Aufgaben übernahm. Vor allem Friederike Bertelsmanns Verantwortungsgefühl und ihre soziale und ethische Orientierung imponieren Liz Mohn.

Entscheidung für ein engagiertes Leben

Liz Mohn hat sich bewusst für ein engagiertes Leben entschieden – für das Gemeinwohl und die Bürgergesellschaft. „Ich wollte immer etwas Sinnvolles machen, anderen etwas geben.“ Eine persönliche Haltung, die Liz Mohn bereits in ihrem Elternhaus im Kreis von vier Geschwistern vermittelt wird. Schon als junges Mädchen ist sie bei den katholischen Pfadfindern aktiv. „Und seit damals orientiere ich mich immer wieder an deren Motto: ‚Jeden Tag eine gute Tat.‘“ Werte wie Respekt, Fairness, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft sieht sie als Grundlagen für jedes funktionierende Gemeinwesen, ob in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft.

„Ich möchte die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, einander wieder zuzuhören und sich dort zu engagieren, wo Menschen in Not sind und Hilfe gebraucht wird.“ Die Überwindung von Egoismus und das Engagement für Menschen und Belange abseits eigener Interessen und der unmittelbaren persönlichen Sphäre sind für sie unabdingbare Voraussetzungen für die erstrebenswerte, lebendige Bürgergesellschaft, in der jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten Verantwortung für das Gemeinwesen übernimmt.



Nach dem Tode ihres Mannes Reinhard Mohn († 2009) repräsentiert Liz Mohn weiterhin die fünfte Generation der Eigentümerfamilien Bertelsmann/Mohn.

Erste Schritte in den Beruf

Schon bald nach ihrem beruflichen Start bei Bertelsmann lernt sie ihren späteren Mann, Reinhard Mohn, kennen. Sobald es das Alter der Kinder zulässt, entscheidet sie sich, in die Firma zurückzukehren.

Zu ihren ersten Projekten in der Bertelsmann AG gehören Treffen, auf denen sich die Partnerinnen leitender Angestellter austauschen können. Sie organisiert Zusammenkünfte der Vorstands- und Geschäftsführungssekretärinnen aus der ganzen Welt und ruft ein Fortbildungsprogramm für Nachwuchssekretärinnen ins Leben. Außerdem betreut sie Pensionärstreffen und initiiert



betriebliche Gesundheitsvorsorge-Aktionen für die Bertelsmann-Mitarbeiter. Sie richtet einen Hilfsfonds für Mitarbeiter und Angehörige ein, der durch Spenden der Belegschaft finanziert wird. Obwohl die Sozialleistungen des Unternehmens vorbildlich sind, hält Liz Mohn solche Initiativen für wichtig, um Verantwortungsgefühl und Solidarität zu stärken.

Liz Mohn zusammen mit ihren Kindern Christoph Mohn und Dr. Brigitte Mohn bei der feierlichen Eröffnung des Reinhard-Mohn-Instituts an der Universität Witten/Herdecke im Oktober 2010



Die Familientradition fortsetzen

Partnerschaftliche Unternehmenskultur und unternehmerischer Erfolg bedingen einander: Mit dieser Grundhaltung haben Liz und Reinhard Mohn stets ihre Führungsaufgaben wahrgenommen. Vertrauen und Eigenverantwortung bleiben dabei wichtige Schlüsselbegriffe.

Liz Mohn setzt sich in verschiedenen Gremien dafür ein, dass Kontinuität auch in den Umbrüchen der Globalisierung Gültigkeit behält. Auch in den Zeiten von Internationalisierung, zunehmendem Wettbewerb und neuen Kommunikationstechnologien soll die partnerschaftliche Unternehmenskultur gewahrt bleiben. Liz Mohn engagiert sich dafür, die Vereinbarkeit von Beruf und

Familie zu verbessern und mehr Frauen in Leitungspositionen zu bringen: Als Mutter von drei Kindern weiß sie, wie schwierig es ist, beruflichen Erfolg und Familie zu verbinden.

Besonders am Herzen liegt Liz Mohn ein partnerschaftliches Menschen- und Führungsbild im Unternehmen: Sie lebt einen kommunikativen, gerechten und urteilsfähigen Führungsstil.



Liz und Reinhard Mohn mit Dr. Gunter Thielen, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung, bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Reinhard Mohn im spanischen Alcúdia (2005)



Einsatz für die Bertelsmann Stiftung

1993 hat Reinhard Mohn der Bertelsmann Stiftung die Mehrheit der Kapitalanteile der Bertelsmann AG übertragen. Mit den Erträgen aus dem Unternehmen arbeitet die operative Stiftung derzeit in 20 Programmen an der Lösung vielfältiger gesellschaftlicher Probleme.

Unter der Mitwirkung von Liz Mohn hat die Bertelsmann Stiftung in der Vergangenheit unter anderem Gesundheitsprojekte für verschiedene Altersgruppen angestoßen – vom Kindergarten- und

Grundschulalter bis zur immer größer werdenden Gruppe der Senioren in unserer Gesellschaft. Dazu gehören beispielsweise das Stiftungsprojekt „Demographischer Wandel“, in dem eine Expertenkommission Empfehlungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Gestaltung des Zusammenlebens zwischen den Generationen erarbeitet, sowie die von der Bertelsmann Stiftung und der Universität Münster gegründete Akademie zur Förderung der Manuellen Medizin.

Gebäude der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh

Im Vorstand der Stiftung verantwortet Liz Mohn unter anderem das Thema Unternehmenskultur. Die Bertelsmann Stiftung will dazu beitragen, dass Unternehmen über die Renditeorientierung hinaus gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: Impulse, die zeigen, wie Gewinnorientierung mit Menschlichkeit und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft in Balance gebracht werden können.

Materielle Gerechtigkeit, partnerschaftliche Führung in Verbindung mit einer humanen Arbeitswelt und soziale Hilfestellung schaffen ein Klima, das Identifikation und damit Motivation und Kreativität fördert, indem jeder Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung übernimmt. Zahlreiche Studien zeigen: Partnerschaftliche Unternehmenskultur und eine auf den Menschen ausgerichtete Führung werden zu Schlüsselfaktoren, die mittelfristig den Erfolg einer Organisation sichern helfen.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat Liz Mohn mit der „Allianz für Familie“ eine neue Kooperation zwischen Politik und Wirtschaft ins Leben



gerufen. Die „Lokalen Bündnisse für Familie“ tragen dazu bei, dass sich Unternehmen vernetzen und eine familienfreundliche Arbeitsorganisation entwickeln. Für das 250. Bündnis unterzeichnete Liz Mohn Ende Dezember 2005 den Kooperationsvertrag mit dem Kreis Gütersloh.

Für die Balance von Familie und Arbeitswelt setzt sich Liz Mohn nicht nur in ihren Projekten ein, sondern auch innerhalb der Bertelsmann Stiftung: „Wir leben das, was wir in unserer Reformarbeit fordern.“

Beispiele für vorbildliche Unternehmenskultur stehen im Mittelpunkt der Business Summer School. Liz Mohn und Dr. Andreas Jacobs diskutieren mit den Teilnehmern (2010).

Gegen den Schlaganfall – für das Leben!

Ein persönliches Erlebnis steht am Anfang eines Gesundheits-Projektes, dem Liz Mohn heute unverändert große Aufmerksamkeit widmet. Als Jugendlicher erleidet ihr jüngster Sohn eine Halbseitenlähmung. Die Verdachtsdiagnose: Schlaganfall. Zum Glück bestätigt sich die Befürchtung nicht: „Doch von diesem Augenblick an hat mich das Thema nicht mehr losgelassen. Bis dahin hatte ich wenig über diese Krankheit gehört. Jetzt sah ich, dass die Betroffenen keine Lobby in unserer Gesellschaft haben.“ Das bewegt sie, die Initiative für die Gründung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zu übernehmen. „Hätte ich damals auch nur geahnt, welches Arbeitsvolumen und welche Probleme auf mich warteten, wäre ich vielleicht davongelaufen. Dennoch sage ich heute, ich würde es jeden Tag wieder tun. Es hat sich gelohnt!“

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe engagiert sich vor allem für Aufklärung über Warnsymptome und Risikofaktoren: Regelmäßige bundesweite Kampagnen und Informationen sensibili-

sieren Ärzteschaft und Bevölkerung für die heimtückische Krankheit. Mit dem von Liz Mohn geschaffenen Verbund von Medizin, Politik, Wirtschaft und Medien ist es gelungen, den Schlaganfall – die dritthäufigste Todesursache – ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Die Stiftung setzt sich für die Verbesserung von Akutversorgung, Rehabilitation und Nachsorge durch die Zertifizierung von über 160 Schlaganfall-Stationen ein. Sie bietet Beratung und Hilfe für Betroffene und ihre Angehörigen und unterstützt die Weiterbildung in den entsprechenden medizinischen Fachberufen. Mehr als 450 Selbsthilfegruppen, die sich auf Anregung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gegründet haben, geben den Betroffenen Halt und Unterstützung, und rund 190 ehrenamtliche Regionalbeauftragte beraten Erkrankte und Angehörige.

Liz Mohn versteht es, Aktionen zu organisieren, die der Stiftung die notwendigen finanziellen Mittel einbringen: Das Spektrum reicht von der Modenschau für Mitarbeiter bis zum Rosenball für prominente Gäste aus Politik und Gesellschaft.

Rund 50 Millionen Euro Einnahmen hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe seit ihrer Gründung für Projekte zur Aufklärung und Verbesserung der Schlaganfallversorgung in Deutschland sowie Rehabilitation und Nachsorge der Betroffenen verwendet. Anfang des Jahres 2001 hat die Tochter, Dr. Brigitte Mohn, die Leitung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe übernommen. Liz Mohn bleibt der Stiftung als Präsidentin eng verbunden.

Unter dem Titel „Liebe öffnet Herzen“ berichtet Liz Mohn in einem sehr persönlich gehaltenen Buch nicht nur von ihrer Arbeit im Unternehmen Bertelsmann und in der Bertelsmann Stiftung. Sie schildert auch prägende Kindheitserfahrungen und Episoden aus dem Familienleben. Der Leser dieses Buches versteht erst recht das breite Spektrum ihrer Aufgaben und lernt einen bedeutenden Menschen kennen. Der Erlös aus dem Verkauf von „Liebe öffnet Herzen“ kommt der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zugute.



Liz Mohn und Eva Luise Köhler, Ehefrau des ehem. Bundespräsidenten Horst Köhler, am „Tag gegen den Schlaganfall“ 2008



Beim Rosenball 2008 zugunsten der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe: Dagmar und Hartmut Ostrowski, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann AG, Liz Mohn und Tochter Dr. Brigitte Mohn



NEUE STIMMEN Meisterkurs 2010: Liz Mohn mit den Dozenten John Norris, Grace Bumbry und Francisco Araiza

Ein Herz für die Musik

Auch auf kulturellem Gebiet hat sich Liz Mohn einen Namen gemacht. 1987 ruft sie den Internationalen Gesangswettbewerb NEUE STIMMEN ins Leben. Dieser Wettbewerb ist Talentbörse und Sprungbrett in die internationale Karriere für junge Opernsängerinnen und -sänger aus aller Welt.

Liz Mohn nimmt großen Anteil an den Wettbewerben, nutzt jede freie Minute, um zuzuhören und mitzufiebern. „Diese Stimmen berühren mich sehr; ich bekomme eine richtige Gänsehaut. Von dem Moment an, da ich in das Dunkel des Zuschauerraums eintauche und den jun-

gen Menschen auf der Bühne zuhöre, bin ich von der Musik verzaubert“, sagt sie. Seit 1997 erhalten Nachwuchskünstler auch die Möglichkeit, in Meisterkursen ohne Wettbewerbsdruck an Stimme und Gestik zu feilen.

Heute nehmen an dem Wettbewerb alle zwei Jahre rund 1.200 junge Sänger aus über 60 Nationen teil. Eine Besonderheit ist die Austragung von Semifinale und Finale mit Orchester vor Publikum. „Musik spendet Kraft, gibt Lebensfreude – vermittelt aber auch Gemeinsinn und Zusammengehörigkeitsgefühl. Gerade das müssen die Kinder in Zeiten zunehmender

Orientierungslosigkeit wieder entdecken“, wünscht sich Liz Mohn. Deshalb setzt sie sich seit 1999 auch für die Musikerziehung von Kindern ein.

Guten Musikunterricht und gemeinsames Musizieren sieht Liz Mohn als Möglichkeit, Vereinzelung und Egoismus zu überwinden und soziale und kognitive Kompetenzen auszubilden. Die Bertelsmann Stiftung will dazu beitragen, Musik in den Alltag jener Kinder zu integrieren, die Kindertageseinrichtungen und Schulen besuchen. So zum Beispiel mit den Projekten „Kita macht Musik“ und „Musikalische Grundschule“.



Die südkoreanische Sopranistin Eunju Kwon siegte 2009 beim Internationalen Gesangswettbewerb NEUE STIMMEN

Mit einem Modellversuch in Grundschulen und Kindergärten will Liz Mohn dazu beitragen, die Qualität des Musikunterrichts zu verbessern und die Musikkultur bei Kindern und Jugendlichen langfristig zu fördern.

Um ihr persönliches Engagement im kulturellen Bereich zu intensivieren hat sie Ende des Jahres 2005 die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung ins Leben gerufen. „Die Förderung der Kultur und der Musik liegt mir sehr am Herzen. Mit einer eigenständigen Stiftung können wir uns stärker auf diese Themen fokussieren und möchten ihrer wachsenden Bedeutung für unsere Gesellschaft gerecht werden“, sagt die Stifterin. Mit dieser Stiftung fördert sie das Internationale Opernstudio an der Staatsoper Berlin. Ein weiteres Anliegen ist ihr die Förderung der regionalen Kultur- und Nachwuchsarbeit. Daher unterstützt Liz Mohn den Knabenchor Gütersloh, gegründet im Jahr 2008. Bereits im Sommer 2007 startete das Projekt „Ideeninitiative ‚Kulturelle Integration durch Musik“.



Kulturdialog 2005 in Neu-Delhi: Liz Mohn mit Sonia Gandhi, Präsidentin der regierenden Kongresspartei



Austausch mit Chinas Kulturminister Sun Jiazheng beim Kulturdialog 2004 in Peking



Dr. Michael Spindelegger, österreichischer Außenminister, mit Liz Mohn beim Salzburger Trilog 2010

Brücken bauen

Menschen verbinden, Brücken bauen – über Sprachen und Grenzen hinweg – und gegenseitiges Verständnis zwischen Völkern, Kulturen und Religionen fördern: Liz Mohn sieht diese Aufgaben als Teil der internationalen Verständigung und des Friedens. In zahlreichen Begegnungen mit Vertretern aller gesellschaftlichen Bereiche wirbt sie unermüdlich für dieses Anliegen. Ihre unprätentiöse Wesensart hilft ihr bei der Überwindung sozialer und kultureller Schranken. „Ein Mensch, den ich heute kennenlerne, kann morgen mein Freund sein“, lautet Liz Mohns Devise. „Häufig bleibt es aber nicht nur bei freundlichen menschlichen Begeg-

nungen“, betont sie, „sondern es ergeben sich durch die persönlichen Kontakte gemeinsame Projekte.“

Interkulturelle Verständigung durch prominent besetzte Dialogveranstaltungen innerhalb und außerhalb Europas sind ihr ein großes Anliegen. Ein Beitrag dazu ist der jährlich stattfindende Salzburger Trilog. Dabei werden hochrangige Persönlichkeiten im Rahmen der Festspiele zu einem Hintergrundgespräch zusammengeführt. Ziel ist, im Spannungsfeld aus Politik, Wirtschaft und Kultur drängende kulturelle Zukunftsfragen mit gesellschaftspoli-

tischer Bedeutung für Europa zu reflektieren. Seit 2004 findet diese Veranstaltung zu unterschiedlichen Themen statt. Initiiert von dem Mitglied des Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung und ehemaligem österreichischen Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel wird der Trilog seit 2007 in Kooperation mit dem österreichischen Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten veranstaltet. Er bietet in Europa ein Werteforum, auf dem über alle Grenzen hinweg eine Vielfalt von Meinungen, Werthaltungen und Glaubensauffassungen zu drängenden Fragen unserer Zeit ausgetauscht werden können.

In der spanischen Fundación Bertelsmann ist Liz Mohn seit Anfang 2006 Vorsitzende des Patronats. Hier begleitet sie die Neuausrichtung der Stiftung, die sich künftig dem Leitthema „Gesellschaftliche Verantwortung“ widmen wird.

Ob im Unternehmen oder im Privatleben – bei zahlreichen Gelegenheiten stellt Liz Mohn ihr Talent als Botschafterin der Kulturen unter Beweis, indem sie Gäste aus aller Welt und den unterschiedlichsten Wirkungskreisen miteinander ins Gespräch bringt.

Mit Projekten wie der „Koteret-Journalistenschule“, dem „Deutsch-Jüdischen-Dialog“ oder der Konferenz „Education for Democracy in a Multicultural Society“ haben Reinhard und Liz Mohn seit Jahrzehnten auch ihre Verbundenheit mit dem Staat Israel gezeigt.



Liz Mohn und Teddy Kolek († 2007), Jerusalem Foundation (2003)

Ehrungen als Ansporn

Für ihre vielfältigen Initiativen und ihr Wirken hat Liz Mohn zahlreiche bedeutende Ehrungen erhalten. Im Jahr 1996 werden ihr das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und für ihr Engagement in der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe der Charity Bambi verliehen. 1999 wird sie als erste deutsche Frau als Vollmitglied in den Club of Rome berufen, und im Jahr 2000 nimmt sie das Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft entgegen. Im Oktober 2002 werden Liz Mohn und die Bertelsmann Stiftung für die erfolgreiche Förderung des Opernnachwuchses mit dem „Deutschen Schallplattenpreis ECHO Klassik 2002“ ausgezeichnet.

2006 wird Liz Mohn die Ehrendoktorwürde der Universität Tel Aviv verliehen. Für ihren Einsatz zur Förderung der transatlantischen Verhältnisse und ihre Verdienste um die deutsch-israelischen Beziehungen erhält sie 2008 den Vernon A. Walters Award. Mit dem „Montblanc de la Culture Arts Patronage Award 2009“ wird sie für ihr vielfältiges Engagement im kulturellen Bereich geehrt.

Im Juni 2010 nimmt Liz Mohn den Weltwirtschaftlichen Preis entgegen. Mit dem Preis würdigen das Kieler Institut für Welt-



Liz Mohn 1996 bei der Verleihung des Charity Bambi mit Christiane Herzog († 2000)



Kofi Annan überreicht Liz Mohn (2008) als erster Frau den Vernon A. Walters Award.



Thomas Schnädter, Geschäftsführer Montblanc Deutschland, Liz Mohn und Ingrid Roosen-Trinks, Vorstand der Montblanc Kulturstiftung, bei der Verleihung des Montblanc Award 2009

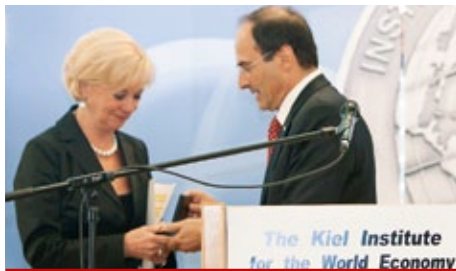
wirtschaft (IfW), die IHK Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel Politiker, Ökonomen und Unternehmer, die sich als Vor-
denker für eine weltoffene, marktwirtschaftliche Gesellschaft und
soziale Gerechtigkeit verdient gemacht haben.

Das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland erhält
Liz Mohn im Juli 2010 für ihr vielfältiges, ehrenamtliches Wirken
in verschiedenen Institutionen und Organisationen.

Im November 2010 wird Liz Mohn für ihr großes Engagement
zum Thema Integration die „Goldene Victoria für Integration“

verliehen, eine Auszeichnung der vom Verband Deutscher Zeit-
schriftenverleger gegründeten Deutschlandstiftung „Integration“.

Im Dezember 2010 bekommen Liz und Dr. Brigitte Mohn den
„Scopus Award“. Die Auszeichnung ist nach dem Skopusberg
benannt, der Gründungsstätte der Universität von Jerusalem, und
wird für außergewöhnliches Engagement für den interkulturellen
und interreligiösen Dialog sowie für die Versöhnung zwischen
den Völkern verliehen.



Prof. Dennis Snower, Präsident des IfW, übergibt den
Weltwirtschaftlichen Preis 2010 an Liz Mohn.



Für ihr ehrenamtliches Engagement erhält Liz Mohn
2010 vom damaligen NRW-Ministerpräsidenten
Dr. Jürgen Rüttgers das Große Verdienstkreuz der
Bundesrepublik Deutschland.



Für ihr gesellschaftliches Engagement erhält Liz Mohn
die „Goldene Victoria für Integration“ 2010. Überreicht
wird die Auszeichnung von Fußball-Bundestrainer
Joachim Löw.

Funktionen Bertelsmann AG und Bertelsmann Stiftung

Geschäftsführerin und Vorsitzende der
Gesellschafterversammlung der Bertels-
mann Verwaltungsgesellschaft mbH (BVG)

Stellvertretende Vorsitzende des Vor-
standes der Bertelsmann Stiftung

Stellvertretende Vorsitzende des Kurato-
riums der Bertelsmann Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrates der
Bertelsmann AG

Ehrungen und Auszeichnungen

Europäischer Stifterpreis, Oktober 1996
Bundesverdienstkreuz Erster Klasse,
Oktober 1996

Charity-Bambi, Oktober 1996

Auszeichnung „Knight of the Victorian
Order“ des britischen Königshauses,
Dezember 1998

Teddy Kollek Award, Oktober 2002

Ehrendoktorwürde der Universität Tel
Aviv, Mai 2006

Verdienstorden des Landes Nordrhein-
Westfalen, Dezember 2006

Großkreuz des Zivilen Verdienstordens des
Königreiches Spanien, Juli 2007

didacta-Bildungsbotschafterin 2008,
Februar 2008

Vernon A. Walters Award der Atlantik-
Brücke e. V., New York, Juni 2008

Ehrenmedaille der Real Academia de
Ciencias Económicas y Financieras/
RACEF
(Königliche Akademie für Wirtschafts-
und Finanzwissenschaften, Spanien),
Oktober 2008

The UNESCO „Children in Need“ Award
2008 der Stiftung UNESCO – Bildung für
Kinder in Not, November 2008

Montblanc de la Culture Arts Patronage
Award 2009, Juni 2009

Karl-Winnacker-Preis des Marburger
Universitätsbundes, August 2009

Weltwirtschaftlicher Preis 2010, Juni 2010

Großes Verdienstkreuz der Bundesrepu-
blik Deutschland, Juli 2010

Goldene Victoria für Integration 2010,
November 2010

Scopus Award 2010, Dezember 2010

Mitgliedschaften und Ämter national

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe,
Präsidentin

Internationaler Gesangswettbewerb
NEUE STIMMEN – Präsidentin

Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung –
Vorsitzende des Vorstandes

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern –
Mitglied des Kuratoriums

Verband deutscher Musikschulen –
Vorsitzende des Kuratoriums

Initiative Forum Zukunft e. V. –
Mitglied des Kuratoriums

Kunststiftung NRW
Mitglied des Kuratoriums

Lokale Bündnisse für Familie
Mitglied des Kuratoriums

„Lokales Bündnis für Familie“ des
Kreises Gütersloh – Initiatorin

Björn Steiger Stiftung –
Mitglied des Präsidialrates

Jerusalem Foundation Deutschland e. V. –
Mitglied des Kuratoriums

Mitgliedschaften und Ämter international

Club of Rome – Mitglied

Fundación Bertelsmann – Vorsitzende des
Patronats (Vorstand)

Europäische Akademie der Wissenschaften
und Künste, Salzburg – Mitglied

World Childhood Foundation –
Mitglied des Kuratoriums

Bone and Joint Decade – Schirmherrin

Adresse | Kontakt:

Büro Liz Mohn

Carl-Bertelsmann-Str. 270
33311 Gütersloh
Tel. 05241 80-22 01
Fax 05241 73611
liz.mohn@bertelsmann.de

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Postfach 104
33311 Gütersloh
Tel. 01805 093093
Fax 01805 094094
Spendenkonto:
Dresdner Bank Gütersloh
BLZ: 478 800 31
Spendenkonto-Nr.: 50
Stichwort: Allgemeine Spende
www.schlaganfall-hilfe.de

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh
Tel. 05241 81-0
Fax 05241 81-81999
www.bertelsmann-stiftung.de

NEUE STIMMEN

Spendenkonto: Sparkasse Gütersloh
BLZ: 478 500 65
Spendenkonto-Nr.: 555
Stichwort: Neue Stimmen
www.neue-stimmen.de

Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung

Spendenkonto: Commerzbank Gütersloh
BLZ: 478 400 65
Spendenkonto-Nr.: 158 255 000
www.kultur-und-musikstiftung.de

Impressum:

Verantwortlich: Karin Schlautmann

Bildnachweis:

Agentur Bildschön, Berlin
Bajaj Photo World (Neu-Delhi)
Stefan Brams, Bielefeld
Marc Darching, Berlin
Ben Gabbe/PatrickMcMullan.com
Eleana Hegerich, München
Bernhard J. Holzner, Wien
IC Imaginechina Photo Agency
Sascha Kreklau, Bochum
Franziska Krug, Berlin
Michael von Lingen
Bernhard Link, Berlin
Thomas Kunsch, Bielefeld
Frank Nürnberger/event-photo-biz
Jim Rakete, Berlin
Stephan Schrap, Eventpress Schrap
Dragan Tatic
Rashtrapati Bhavan (Neu-Delhi)
Shanghai, P.R. China
Arne Weychardt, Hamburg

